

Konzeption Bambinis

April 2018



Kleinkindgruppe Bambinis

Inhaltsverzeichnis

1. Einrichtungsbeschreibung	2
1.1 Rechtsträger und Kommune	2
1.2 Leitbild	2
1.3 Geschichte der Einrichtung	3
1.4 Räumlichkeiten	3
1.5 Öffnungszeiten mit Buchungsmodellen	6
2. Personal	6
3. Tagesablauf	7
4. Pädagogik	8
4.1 Eingewöhnungsmodell	8
4.2 Montessori-Pädagogik	9
4.3 Pflegemaßnahmen	11
4.4 Integrative Bildung	12
5. Gruppenübergreifende Arbeit	13
5.1 Formen und Umsetzung	13
5.2 Ziele der Zusammenarbeit	13
6. Elternarbeit	13

1. Einrichtungsbeschreibung

1.1 Rechtsträger und Kommune

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen
Ringstraße 15
97258 Gollhofen

Tel.: 09339-288

Fax: 09339-208

Email: gollhofen@dekanat-uffenheim.de

Gemeindeverwaltung Gollhofen
Kettenbrunnen 2
97258 Gollhofen

Tel.: 09339-991270

Fax: 09339-991275

Email: gemeinde@gollhofen-uffenheim.de

1.2 Leitbild

Wir sind eine Gruppe für Kleinkinder im Alter von neun Monaten bis zu drei Jahren. Es werden Kinder aus den Gemeinden Gollhofen, Gollachostheim, Oberickelsheim und anderen Gemeinden aufgenommen. Die Einrichtung bietet 16 Ganztagsplätze. Es werden auch Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen.

Wir achten jedes Kind in seiner Würde als einmaliges Geschöpf Gottes.

Unser pädagogisches Leitbild ist das Handeln Jesu, der die Kinder achtete, sie in seine Arme nahm, ihnen die Hände auflegte und sie segnete. Die italienische Ärztin und Pädagogin Maria

Montessori (1871 - 1952) drückt unsere spirituelle Sicht auf das Kind aus: „Wir dürfen nicht nur das Kind sehen, sondern Gott in ihm. Was wir meinen ist, dass es im Kind einen göttlichen Schöpfungsanteil gibt und dass wir diesem dienen sollten.“

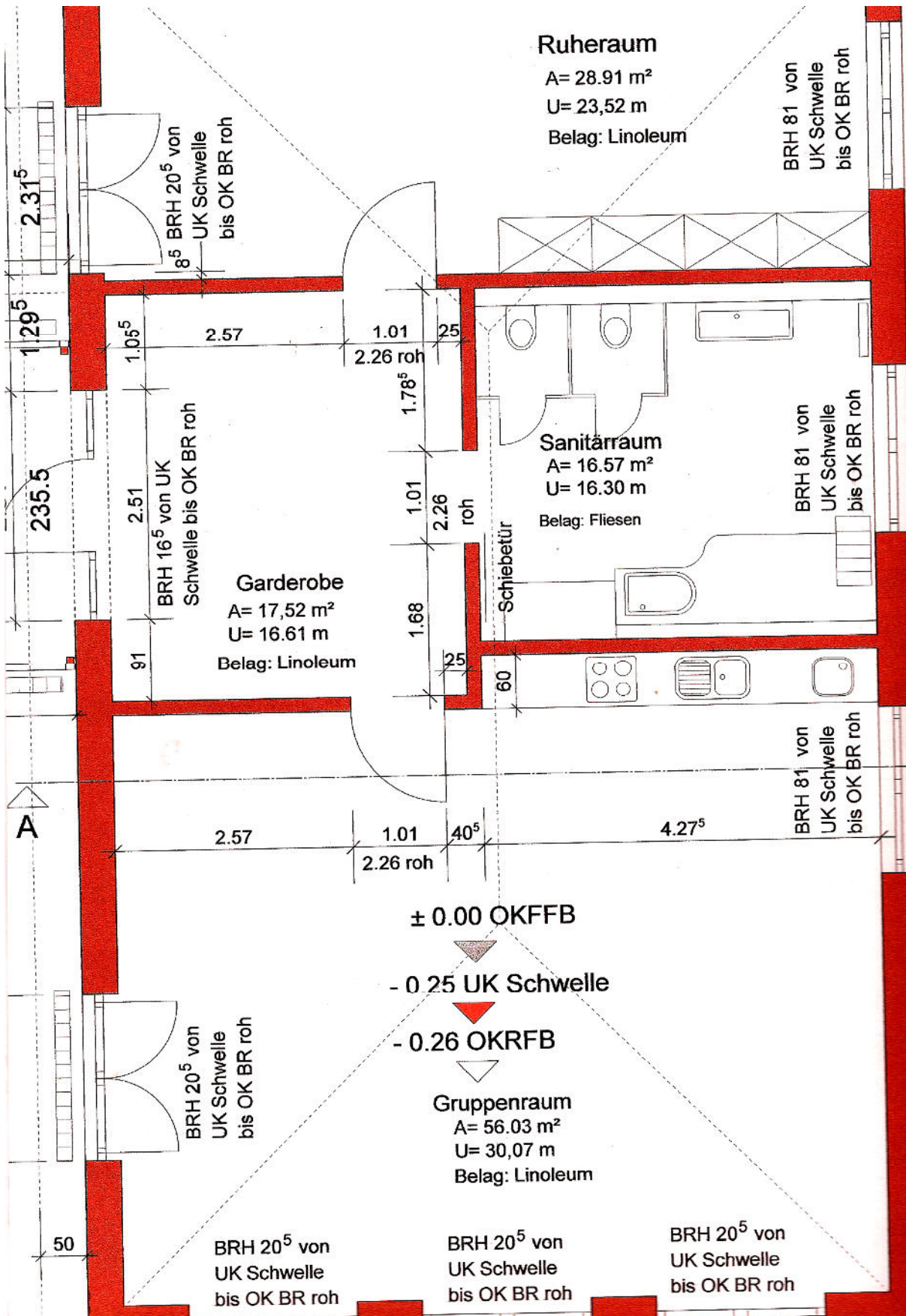
1.3 Geschichte der Einrichtung

Anfang der 50er Jahre wurden im Pfarrhaus erstmals Vorschulkinder betreut. Im Jahr 1954 kamen Kinder aus Gollhofen und Nachbargemeinden im Rathaussaal zusammen. Der Umzug in das Kirchengemeindehaus erfolgte im Jahr 1967. Im November 1997 entstand der 2-gruppige Kindergarten St. Johannis an der Linde 1. Eröffnung einer Kleinkindgruppe am 01. September 2009. Einweihung des Krippenanbaus für Kinder ab dem neunten Lebensmonat war im Dezember 2009.

1.4 Räumlichkeiten

Der Neubau ist, ebenso wie das Kindergartengebäude, ebenerdig gebaut, so dass es für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer geeignet ist. Der Anbau besteht aus einem großen Gruppenraum mit Küchenzeile für das Personal. Die Fenster, die zur Gartenseite zeigen, sind alle bodentief, um den Kindern einen optimalen Blick nach draußen zu ermöglichen.

Bauplan



Der Garderobenbereich, sowie alle anderen Einbauten im Neubau, sind vom Schreiner auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Das An- und Ausziehen der Kinder wird den Eltern und dem Personal durch eine begehbare Erhöhung erleichtert.



Der Ruheraum kann flexibel genutzt werden. Durch den Einbau eines Matratzenschranks können die Kinder tagsüber den Raum als Bewegungsfläche nutzen. Es stehen ihnen dafür die unterschiedlichsten Fahrzeuge, Hüpftiere, Flusststeine, Kriechtunnel und eine Balanciertreppe zur Verfügung. Um die Mittagszeit, oder je nach Bedarf, wird der Raum zum Schlafzimmer umfunktioniert. Jedes Kind hat seine eigene Matratze und Bettzeug.

Das Badezimmer verfügt über zwei Toiletten, eine Waschrinne und einen Wickeltisch. Diesen können die Kinder über eine Treppe selbstständig erreichen.

1.5 Öffnungszeiten mit Buchungsmodellen

Unsere Einrichtung ist Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet und Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

4 – 5 Stunden:	83,- €
5 – 6 Stunden	91,- €
6 – 7 Stunden	99,- €
7 – 8 Stunden	107,- €
8 – 9 Stunden	115,- €
9 – 10 Stunden	123,- €

Die Elternbeiträge werden per Einzugsverfahren von Ihrem Konto zum Monatsanfang abgebucht. Ferientage sind beitragspflichtige Zeiten.

2. Personal

Die Einrichtung wird von Frau Monika Franzen geleitet. Gruppenleitung der Kleinkindgruppe ist Frau Katja Zahner, Fachkraft in Kitas. Weiterhin können in dieser Gruppe Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Praktikanten beschäftigt sein.

Durch die Bezuschussung der Einzelintegration können wir gruppenübergreifend zur Förderung unserer Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Kinder zusätzlich Fachpersonal für die Einzelintegration einstellen.

3. Tagesablauf

Tagesablauf Bambinis

7.30 Uhr – 9.00 Uhr	Frühdienst und Bringzeit mit Freispiel bzw. Freiarbeit
9.00 Uhr – 9.30 Uhr	Gemeinsames kleines Frühstück mit Obst
9.30 Uhr – 11.30 Uhr	Freispiel bzw. Freiarbeit, gezielte Angebote
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Sing- und Spielkreis / Spielen im Garten
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Mittagessen für die Ganztagskinder
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Erste Abholzeit (Je nach Buchung)
12.30 Uhr – 13.30 Uhr	Schlafenszeit / Ruhezeit
13.30 Uhr	Zweite Abholzeit (Je nach Buchung)
13.30 Uhr – 14.00 Uhr	Bringzeit (Je nach Buchung)
14.00 Uhr – 15.00 Uhr	Freispielzeit bzw. Freiarbeit, Spielen im Freien
15.00 Uhr – 15.30 Uhr	Kleine Zwischenmahlzeit mit Obst
15.30 Uhr – 17.00 Uhr	Freispiel/Freiarbeit, gezielte Angebote oder Spielen im Garten
16.00 Uhr – 17.00 Uhr	Dritte Abholzeit (je nach Buchung)

Gezielte Angebote: Turnen, Bastelstunde, kochen und backen,.....

4. Pädagogik

4.1 Eingewöhnungsmodell

Für die Eingewöhnung der Kinder nach dem Berliner Modell nehmen wir uns sehr viel Zeit.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell (Quelle: INFAS, Berlin 1990)					
<u>Drei Tage Grundphase</u>	<u>Am vierten Tag Trennungsversuch</u>	<u>Kürzere Eingewöhnung</u>	<u>Längere Eingewöhnung</u>	<u>Stabilisierungsphase</u>	<u>Schlussphase</u>
Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen. Dauer ca. 1 Stunde. Bezugsperson verhält sich passiv im Hintergrund.	Bezugsperson verabschiedet sich und verlässt den Raum. Aufgrund der Reaktion des Kindes fällt die Entscheidung über eine kürzere oder eine längere Eingewöhnung	Ca. 6 Tage	Ca. 2 – 3 Wochen	Die Trennungszeit wird schrittweise verlängert. Personal übernimmt immer mehr die Pflegemaßnahmen. Bezugsperson hält sich in der Nähe auf.	Bezugsperson ist nicht mehr in der Einrichtung. Jedoch immer erreichbar.

Die Eingewöhnung ist für die Kinder unter drei Jahren eine sehr wichtige Phase, da sie sich womöglich erstmals von ihren Bezugspersonen lösen. Deshalb ist es notwendig, die Kinder behutsam aufzunehmen. Die Kinder sollten in der Eingewöhnungsphase möglichst nur halbtags die Einrichtung besuchen.

4.2 Montessori-Pädagogik

„Hilf mir es selbst zu tun“

Vor der Erziehung steht die Beziehung. Unser Anliegen ist es daher, Ihrem Kind einen Raum der Geborgenheit und Sicherheit zu bieten in dem es sich wohl fühlt und geachtet wird.



Wir arbeiten nach der Pädagogik Maria Montessoris, in der das Kind stets der Mittelpunkt unserer Arbeit ist. Wir sehen uns dabei als Wegbegleiter und möchten die Kinder zum selbstständigen Handeln hinführen. Außerdem soll die ganzheitliche Entwicklung der Kinder gefördert werden. In einer anregenden und klar vorbereiteten Spiel- und Lernumgebung möchten wir die Eigenaktivität der Kinder fördern und sie in ihren Entwicklungsphasen beobachten und unterstützen. Jedes Kind wird dabei als Akteur seiner eigenen Bildung wahrgenommen. Das Kind trägt bereits von Geburt an alle Möglichkeiten der Entfaltung in sich. Seine Individualität, ebenso seine Fähigkeit zu lernen oder die Schulung der Sinne und der Bewegung, sind in ihm angelegt.

Dementsprechend bieten wir jedem Kind gemäß dem Stand seiner Entwicklung die individuellen Angebote zur Entfaltung seiner persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Den Kindern stehen verschiedene Montessori-Materialien zur Verfügung, z.B. Übungen des täglichen Lebens (Löffeln, Gießen mit Wasser, Hände waschen ...), Sinnesmaterialien (Rosa Turm, Braune Treppe, Farbtäfelchen ...) oder erste Mathematikmaterialien.



Wichtig ist uns, bei unserem täglichen Zusammensein mit den Kindern, Wertschätzung, Achtsamkeit, Ruhe, Zeit und Vertrauen.

Unsere Aktivitäten richten sich auch nach dem Kirchenjahr und den Jahreszeiten. Die Kinder erleben gemeinsam die unterschiedlichen christlichen Feste und die Besonderheiten dieser Momente. Unter fachlicher Anleitung lernen sie die Jahreszeiten mit spezifischen Veränderungen erkennen und beobachten.



4.3 Pflegemaßnahmen

Zu den Pflegemaßnahmen gehören: körperhygienische Maßnahmen, Schlafbedürfnisse, Ernährung und die Bewegungserziehung von Kleinkindern. Diese Bereiche nehmen bei den Kindern unter drei einen sehr hohen Stellenwert ein und wirken sich auf das körperliche und seelische Wohlbefinden aus.

Zu den *körperhygienischen Maßnahmen* gehört es z.B., dass die Kinder lernen, sich vor dem Essen und nach dem Wickeln oder dem Toilettengang die Hände zu waschen. Außerdem bekommt jedes Kind seine ganz persönliche Wickelzeit. Das Kind wird nicht als eines von vielen gesehen, sondern wir sehen es als aktiven Partner der Pflege. Die Teilnahme wird dem Kind ermöglicht und es wird motiviert, die einzelnen Schritte soweit wie möglich selbst durchzuführen. Beim Wickeln orientieren wir uns an der kindgerechten Methode nach Dr. Emmi Pikler. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, die in den Wickeltisch integrierte Badewanne zu nutzen.



Die *Schlafbedürfnisse* der Kinder werden zu jeder Tageszeit berücksichtigt. Die Eltern bringen die für das Kind zum Einschlafen notwendigen Utensilien mit in die Einrichtung. Jedes Kind wird von uns einzeln schlafen gelegt. Von 12.30 Uhr – 14.30 Uhr ist Schlafenszeit bzw. Ruhezeit. Die Kinder haben durch den separaten Raum jedoch die Möglichkeit länger zu schlafen.

Gerade bei den Kindern unter drei muss auf die *Ernährung* geachtet werden. Für eine regelmäßige Essenaufnahme und genügend Flüssigkeitszufuhr wird gesorgt. Einige Kinder bekommen zusätzlich Fläschchen oder müssen gefüttert werden. Die Essgewohnheiten werden mit den Eltern während der Eingewöhnungsphase genau besprochen. Zu jeder Zwischenmahlzeit gibt es einen Obst- und Gemüseteller.



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der *Bewegungserziehung*. Die Räume sind alle so konzipiert, dass die Kinder genügend Bewegungsfreiraum haben. Außerdem bieten wir den Kindern im Alltag die unterschiedlichsten Bewegungserfahrungen oder machen im wöchentlichen Sportstündchen gezielte Angebote.



4.4 Integrative Bildung

Das Kind soll in seiner Einzigartigkeit als Mensch anerkannt und geachtet werden. Jedes Kind hat Bedürfnisse, die es befriedigen möchte. Wir wollen in unserer Einrichtung Raum und Gelegenheit bieten, dass Kinder mit und ohne Behinderung zueinander Kontakt knüpfen, miteinander aufwachsen, spielen, reden und lernen. Weitere Ziele hierbei sind Toleranz zu üben, Verständnis für andere Lernmöglichkeiten aufzuzeigen, Vorurteile zu vermeiden und ggf. abzubauen sowie Hilfsbereitschaft einzuüben.

Natürlich werden wir in Absprache mit den Eltern auch entsprechende Fachkräfte einsetzen, wenn es erforderlich ist.

5. Gruppenübergreifende Arbeit

5.1 Formen und Umsetzung

Um den Kindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern, bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten des Zusammenseins an. Jeden Freitag treffen sich die Kinder der Bambini-Gruppe, der Rasselbande und der Sausewind zu einem gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle des Kindergartens. Dadurch haben sie die Möglichkeit, sich untereinander und das Personal der Einrichtung kennen zu lernen.

Außerdem gibt es gemeinsame Feiern und Feste, die vom gesamten Team geplant und durchgeführt werden. Alle Kinder essen dann gemeinsam an einer langen Tafel. Ebenso können Spaziergänge oder Ausflüge miteinander erlebt werden.

5.2 Ziele der Zusammenarbeit

Ziel der gruppenübergreifenden Arbeit ist es, die Kinder aus der Bambini-Gruppe mit den Räumlichkeiten des gesamten Kindergartens, mit inklusiven Kindern und dem Personal vertraut zu machen. Die Kinder die nach der Kleinkindgruppe in den Kindergarten gehen, werden behutsam vom Personal auf den Wechsel vorbereitet. Es gibt Schnuppertage, an denen die Kinder ihre zukünftige Gruppe besuchen können.

6. Elternarbeit

In der Kleinkindphase können sich die Kinder über die Sprache noch nicht oder nur schwer verständigen. Deshalb legen wir großen Wert auf eine intensive Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus. Folgende Angebote helfen uns dieses Ziel zu erreichen:

Ausführliche, persönliche Aufnahmegespräche
tägliche Tür- und Angelgespräche
Elternabende des Gesamtkindergartens
Nach Wunsch Portfoliomappe
Vorrausschauender Monatsplan
Digitaler Bilderrahmen im Eingangsbereich

April 2018